

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 5-6 [i.e. 6] (1943-1944)
Heft: 10-12

Artikel: Herbstlied
Autor: Roos, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-180058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herbstlied.

D'Vögel schwygid;
Näbel stygid
Uf us Wälderen und Matte;
Jetzt chunnd d'Sunne, schynt no
's wirft es n-ieders Stüdeli [dry;
Ellelängi Schatte.

D'Wyber rätschid,
Beere tätschid;
D'Haselnuß sind ryf und d'Eichle.
D'Hüterbuebe juzgid eis;
's schällid Chue und Chalb und
Bääggid zu de Treichle. [Geiß,

D'Büchse chnallid,
D'Hörner schallid;
D'Hünd dur alli Chräche bällid.
Doch de Hase fürchtet's nüd,
Wil die guete Jegerslüt
Doch am Meiste fählid.

D'Chüefer pumplid,
D'Trotte rumplid;
Süeßes Most füllt Chrueg und Chäl-
Chunnd e Gast, e guete Fründ, [ler.
Gfchwind mer au no Trübelgwünnt,
Bringt em's uf' me Täller.

Aber dänkid,
Lüte, dänkid!
Uf die Freude chömmid Lyde:
's Laub fällt vo de Bäumen ab,
D'Wält ist bald as wie-n es Grab.
Ghörst 's Ändzäji lüte?

D'Chräje chräjid;
D'Bure säjid
Spot no Winterchorn und Weize.
Gfchwind no schlüüffid d'Sömen
Winter chunnd mit Suus und [uus,
Jo, mer mueß scho heize! [Bruus;

J. Roos.

Es winteret.

Juhe, ihr Bueben, es windet,
Es schneit und chutet und chützt!
Juhe! wi der Schnee dur d'Chemi,
Dur d'Est und d'Griggele schnützt!

Juhe! 's git Flocke wie Händsche,
Es wyßet de Tannewald.
Am Morge chönnid mer schlittle,
Drum juzgid und singid mer halt!

Los, los! es lütet scho Vieri!
Juhe! ietzt isch de d'Schuel uus!
Jez wird de lustig eis gschneeblet
Und gkrieget, es ist e Gruus.

Do flügid die wyße Granate
No anderst as z'Metz und z'Paris!
Es wärdid di chlyne Soldate
Vom Bulver und Blei - chrydewyß.

E Waffestillstand wird gschlosse,
Doch nur für ne-n einzigi Nacht.
Jo, morn wird's grüseli gschosse,
's bräglet, chlippret und chracht!

Vom Hübel abe die Schlitte,
Gib Achtig, si rüefid: „Huet, Huet!“
Sust wirst ase gständs überraite;
Es lauft scho gar tusigs guet.

Es lütet z'bätten ihr Buebe;
Sind still ietzt und gönt nocher
Gönd hei und tüend öppis [Huus!
Und machid no Chifel us! [lehre,

J. Roos.